

Franckesche Stiftungen zu Halle

Von dem wahren Glauben, und daß die Bekehrung nothwendig vorher gehen muß, auch rechte Glaubensfrüchte folgen sollen

Bogatzky, Carl Heinrich

[Halle], [1755?]

VD18 90819349

Von dem wahren Glauben, und daß die Bekehrung nothwendig vorher gehen
muß, auch rechte Glaubensfrüchte folgen sollen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201613)

Von dem wahren Glauben, und daß die
Bekehrung nothwendig vorher gehen muß,
auch rechte Glaubensfrüchte folgen sollen.

Nel. Nun freut euch, lieben Christen, g'mein ic.

I.

Der Glaube, der uns selig macht, besteht nicht nur
im Wissen; denn wenn man es nur so bedacht,
und wolte also schlüssen: Ich hab die rechte Lehre
rein, und wo die ist, muß Glaube seyn, das heist man ja
den Glauben?

2. Und hättest du den Beyfall auch, daß du könnst
also denken: Ich weis nicht nur, ich glaub es auch, daß
Christus uns will schenken Sein ganz Verdienst und
Leidenspein, dadurch wir sollen selig seyn. Und das ist
ja der Glaube.

3. Das war schon gut, wenn fehlte nicht die Buß
und neues Leben, der Glaube ist ein Herzenslicht,
den Gottes Geist muß geben, wenn man erst kennet
seine Sünd, und wie wir elend, blos und blind * vor
uns in eignen Wesen. * Offenb. 3, 17.

4. Daß von Natur wir ganz verkehrt, * das müssen
wir erkennen, wie der Verstand und Sinn bethöret,
der Will verkehrt zu nennen, daß im Gedächtnis
Eitelkeit beständig unsre Lebenszeit, eh' wir bekehret
werden. * 1 B. Mos. 8, 21.

5. Denn wenn wir gleich schon durch die Tauf in
Gottes Gnad gekommen; so ist bey einem Sündens-
lauf doch dieser Schak genommen. Ja wer auch
nur was Eitles liebt, * und sich nicht gänzlich Gott
ergiebt, der kan nicht Gnade hoffen. * 1 Joh. 2, 15.

6. Daß solche Seel von Gott gekehrt, das will
der Mensch nicht sehen, da es doch Selbst der Zeiland
lehrt, * du darfst ins Herz nur gehen, da ist die Feinds-
schaft

schaft wider GOTT, ** du treibst mit GOTTES Gnad fast Spott, und willst nicht GOTTES Willen.

* Luc. 14, 33. Matth. 15, 19. ** Röm. 8, 7.

7. Ach! thu doch deine Augen auf, sieh, was im Herzen lieget! forsch nach im ganzen Lebenslauf, denk, was dich stets besieget! Ist's nicht die Sünd, des Satans Werk? er bind't dich ja durch seine Stärk, du kannst die Sünd nicht hassen.

8. Du liebst, du hegst, entschuldigst sie, wie könntest du sie lassen! Schau, was ist deine Sorg und Müh? Willt du, was bö's ist, hassen, und auch das Gute richten aus? Geh in dein Herz, besieh dein Haus, du wirst es gar bald finden.

9. Ach! bitte GOTT um Seinen Geist, Der wird die Sünde * strafen, Der zeigt dir, was nicht Glaube heist, Er Selbst muß ihn verschaffen; denn Er verkläret Jesum Christ, daß Der der grosse Heiland ist, Den GOTT Selbst hat gegeben. Joh. 16, 8.

10. Sind wir bekehrt durch Christi Gnad von allen unsern Sünden; so haben wir Trost, Fried und Rath, den GOTT uns läst empfinden. Denn GOTTES Geist, das Gnadenlicht, giebt recht gewisse Zuversicht, * durch Christi Tod und Leiden. * Ebr. 11, 1.

11. So schenkt er die Gerechtigkeit, die nur vor GOTT kan gelten, und Christi theures Unschuldskleid, da kan uns niemand schelten; hingegen ohne Christi Gnad sind wir ganz leer, ohn Geist und Rath, unfruchtbar kahle Bäume.

12. Auch straft der Geist den falschen Wahn des, der nur spricht: unmöglich, daß man sich recht bekehren kan; denn es geschah dort täglich; * weil schon der Fürst der Welt gericht, ** und seine Macht die wird zernicht, wer nur zu Christo fliehet.

* Ap. Gesch. 2, 47. 38. C. 11, 21. ** Joh. 16, 11.

13. Denn

13. Denn **Jesus** ist darum erhöht, daß Er kan Buße geben. Wenn wir auch schüchtern, schwach und blöd; so schenkt Er doch das Leben dem, der sein Heil mit Buße sucht, sein Thun nun haßt, die Sünd verflucht, und nur auf **Jesus** bauet.

14. Wer auch alsdenn folgt **Jesus** nach im Glauben, Hoffen, Lieben, und sich nicht scheut vor Leidens tag, die unsern Glauben üben. Denn sonst folgt man Dem **Herren** nicht recht; man bleibt der Welt und Satans Knecht, und kan nicht Christo dienen.

15. Viel meynen wohl, es gehe an, **GOTT** und die Welt zu lieben; doch ist das nur ein falscher Wahn, der endlich muß verflieben. Denn niemand dient zwey Herrn zugleich, wer Sünde liebt, haßt **GOTT**es Reich, wie Selbst Der **Herren** uns lehret.

16. Der rechte Glaub muß thätig seyn, * und gute Früchte bringen; und solche sind nicht falscher Schein, da man sich nur muß zwingen; nein! wenn man **GOTT**es Lieb erkennt, und auch in Segenliebe brennt, so thut man rechte Werke. * Gal. 5, 6.

17. Wer keine gute Früchte bringt, soll abgehauen werden; * wer nicht nach Gutem gläubig ringt noch hier auf dieser Erden, der wird zur Linken Christi stehn, ja gar vom **Herren** verflucht weggeh in ewig heisses Feuer. **

* Matth. 3, 10. ** Matth. 25, 41.

18. Wer giebt nun **GOTT**es Geist Gehör? wer will sich warnen lassen? wer merkt Des Geistes hohe Lehr? wer will die Sünde hassen? wer will recht wahre Buße thun, und gläubig nur in Christo ruhn? Wer das will, der wird selig!

19. Ach! bitt Den **Herren** um Seinen Geist, Der Buß und Glauben würket, daß Er dein sündlich Herz dir weist, doch auch dabey dich stärket, daß du wohl